

Hochschule Fulda

dgh beteiligt sich an EU-Projekt

Ende Februar fand die Auftaktveranstaltung des EU-Projektes CHANCE in Fulda statt. Die Hochschule Fulda hat für zwei Jahre eine Förderung für das Projekt zur stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung aus dem EU-Programm Grundtvig „Lebenslanges Lernen“ erhalten. Ziel ist es, Gesundheitsinformationen und deren Wahrnehmung in den Haushalten sechs europäischer Städte und Stadtteile zu vergleichen. Darauf aufbauend, sollen Ende 2008 konkrete Maßnahmen in den Stadtteilen mit verschiedenen Partnern durchgeführt und im Frühjahr 2009 auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. CHANCE will insbesondere sozial, kulturell oder ökonomisch benachteiligte Gruppen, ältere Alleinstehende und Zuwanderer erreichen.

Am zweiten Tag der Auftaktveranstaltung wurde das lokale „Forum – Gesunder Stadtteil Kohlhaus“ vorgestellt. Die internationalen Partner konnten bei strahlendem Sonnenschein einen unmittelbaren Eindruck von den beiden Stadtteilen Kohlhaus und Südend und deren Infrastruktur gewinnen.

Am Forschungsprojekt beteiligen sich von der Hochschule Fulda Prof. Dr. Monika Alisch, Fachbereich Sozialwesen, sowie vom Fachbereich Oecotrophologie Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer (Co-Ordinatorin), Prof. Dr. Christoph Klotter, Prof. Dr. Joerg Hampshire und Dr. Dorothee Straka als Projektmanagerin.

Internationale Partner sind die landwirtschaftliche Universität Jelgava, Lettland, die Liverpool John Moores

Universität, Großbritannien, die Uppsala Universität in Schweden, die Universität und TU in Wien, die Westuniversität in Timisoara, Rumänien, sowie die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) und die Verbraucherzentrale Hessen (VZ Hessen).

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Barbara Freytag-Leyer, Hochschule Fulda, Fachbereich Oecotrophologie, Marquardstr. 35, Tel. 0661/9640-355

<http://community-health.eu>

Aus: Hauswirtschaft und Wissenschaft, 56.Jg., Heft 2,2008, S. 97-98